

Ibero-amerikanisches Institut, Hamburg

Allgemeines Vorlesungswesen der Universität

(1784. reorgan. 1837 u. 1895). (Öffentliche Vorlesungen und Fachvorlesungen für bestimmte Berufe)

Vorlesungen halten: 1. die Direktoren der Wissenschaftlichen Anstalten und Seminare, 2. deren Assistenten und wissenschaftliche Hilfsarbeiter, hiesige Gelehrte und Lehrer und namentlich auch Universitäts-professoren, von auswärts auch solche, die hierher herangezogen werden.

A. Gliederung der Vorlesungen des Allgemeinen Vorlesungswesens

I. Vorlesungen über Auslandskunde, die regional nach folgenden Gruppen aufgeteilt sind:

- 1. Deutschland im Ausland (deutsche Kolonien), 2. Germanische Norden, 3. Britisches Reich, 4. Römische Länder, 5. Vereinigte Staaten von Amerika, 6. Afrika, 7. Islam-Länder, 8. Asien und Ozeanien, 9. Osteuropa, 10. Judentum, 11. Allgemeines.

III. Diese Gruppen zerfallen wieder in jeweils 2. Unterabteilungen, und zwar 1. Sprachkurse, Vorlesungen, Übungen und Praktika für Hörer mit fachwissenschaftlichem Interesse, 2. Öffentliche Vorlesungen.

II. Öffentliche Vorträge und Vortragsreihen

a) Einzelvorträge und Vortragsreihen hiesiger und auswärtiger Gelehrter, b) Öffentliche Vorlesungen. Diese sind nach den verschiedenen Fachgebieten aufgeteilt, c) Führungen und Exkursionen.

III. Massische Fächer

IV. Kurse für Niederdeutsch.

B. Teilnahmebedingungen

I. Öffentliche Vorlesungen

Wer an den öffentlichen Vorlesungen teilnehmen will, muß sich auf dem hierfür vorgeschriebenen farbigen Vordruck anmelden. Ein Antragsformular für die Ausstellung einer Teilnehmerkarte, die zum Besuch sämtlicher öffentlicher Vorlesungen nach Entrichtung einer Verwaltungsgebühr von 1 RM. berechtigt, liegt dem Vorlesungsverzeichnis bei. Diese Gebühr kann nur bargeldlos entrichtet werden. Einzahlung- und Überweisungsmöglichkeiten sind auf dem Vordruck angegeben.

Ohne die von der Universitätskasse Hamburg abgestempelte Teilnehmerkarte ist der Besuch der Vorlesungen nicht gestattet. Nach Eingang der Gebühr liegt die abgestempelte Teilnehmerkarte beim Pedell zur Abholung bereit. Falls Zusage gewünscht wird, muß bei der Anmeldung ein freigelegter Briefumschlag beigelegt werden.

Verlorengegangene Teilnehmerkarten werden nicht ersetzt. Erwerbslose werden gegen Vorlage eines entsprechenden Ausweises in der Quastur der Hansischen Universität ist während der Einschreibeweile werktäglich von 9 bis 13 Uhr, Sonnabends von 9 bis 11 Uhr geöffnet; nach dieser Zeit nur von 9 bis 10 Uhr.

Personen unter 16 Jahren können nur ausnahmsweise zugelassen werden. Nummerierte Plätze werden im allgemeinen nicht ausgegeben.

Die öffentlichen Vorlesungen werden eine Woche vor Beginn in den Hamburger Tageszeitungen in der Regel in der Sonntags- oder Sonntagmorgen-Ausgabe bekanntgemacht. Hier werden auch alle Abänderungen gegenüber dem Verzeichnis angezeigt. Eine Gewähr für die Aufnahme der Anzeigen des Allgemeinen Vorlesungswesens in den Zeitungen kann jedoch nicht gegeben werden.

Im übrigen wird auf die Bekanntmachungen am Schwarzen Brett des Allgemeinen Vorlesungswesens in der Universität hingewiesen.

II. Einzelvorträge und Vortragsreihen

I. Sprachkurse sowie Vorlesungen, Übungen und Praktika für bestimmte Berufs- und Interessentenzwecke

Sie sind in der Regel gebührenpflichtig. Wegen der Gebühren s. unter Abschnitt C. Die Übungen und Praktika unterscheiden sich von den Fachvorlesungen dadurch, daß in ihnen die Mitwirkung der Teilnehmer in Wort und Schrift verlangt wird.

Zur Teilnahme an diesen Sprachkursen, Vorlesungen, Übungen und Praktika ist im allgemeinen die Beibringung einer Zulassungsbescheinigung erforderlich, die der Dozent in der ersten Unterrichtsstunde ausstellt.

IV. Wer die im Vorlesungsverzeichnis der Universität angekündigten Vorlesungen usw. hören will, muß sich als Gasthörer der Universität einschreiben lassen. Die Gebühr für einen Gasthörer beträgt 25 RM. für das Semester; dazu kommen die Vorlesungsgebühren. (S. auch unter F.)

C. Gebühren

1. Wegen der Erhebung einer Verwaltungsgebühr für die öffentlichen Vorlesungen siehe Näheres unter B. 1. 2. Für die Fachvorlesungen und Übungen sind nach Maßgabe der nachstehenden Bedingungen Gebühren zu zahlen.

Die für ein Semester zu entrichtenden Gebühren betragen zur Zeit 2,50 RM für Vorlesungen mit einer Stunde wöchentlich, 5 RM für Vorlesungen mit zwei Stunden wöchentlich usw. Für einzelne Vorlesungen und Übungen mit schriftlichen Arbeiten ist der Satz erhöht. Die für die einzelnen Vorlesungen und Übungen zu erhebenden Sätze sind jeweils im Vorlesungsverzeichnis mit angegeben.

Außer diesen Vorlesungsgebühren ist eine Verwaltungsgebühr von 3 RM für das Semester zu zahlen. Hiervon ist die Unfallversicherunggebühr mit enthalten. Wer an Fachvorlesungen und Übungen teilnehmen will, hat einen entsprechenden Antrag auf Ausstellung einer Teilnehmerkarte auszufüllen und der Universitätskasse für das Wintersemester bis zum 7. November 1938 und für das Sommersemester bis zum 6. April 1937 einzusenden. Ein Vordruck liegt dem Vorlesungsverzeichnis bei. Die zu zahlenden Gebühren können nur bargeldlos entrichtet werden. Einzahlung- und Überweisungsmöglichkeiten sind auf dem Vordruck angegeben.

Verlorengegangene Teilnehmerkarten werden nicht ersetzt. Führungen und Exkursionen werden wie öffentliche Vorlesungen behandelt, wenn sie als gebührenfrei angekündigt sind; im anderen Falle erfolgt die Berechnung wie bei den Fachvorlesungen und Übungen. S. oben unter 2.

D. Hör- und Übungssäle

Die Vorlesungen finden, soweit nichts anderes bemerkt ist, im Universitätsgebäude (Edmund Siemers-Allee) statt. Der fettdruckte Buchstabe bezeichnet den Hörsaal.

Außerdem finden Vorlesungen statt in folgenden wissenschaftlichen Anstalten, Seminaren, Instituten und Gebäuden: Staats- und Universitätsbibliothek, Speersort; Museum für Völkerkunde, Rothenbaumchaussee 64, Staatsinstitut für Angewandte Botanik, Bei den Kirchhöfen 14; Sozialökonomisches Seminar, Universität; Psychologisches Institut, Bornplatz 13; Historisches Seminar, Klopstockstr. 38; Seminar I. vergleichende Sprachwissenschaft, Universität; Germanisches Seminar,

Bornplatz 13; Seminar für Englische Sprache und Kultur, Rothenbaumchaussee 5; Seminar für Romanische Sprachen u. Kultur, Bornplatz 1/8; Seminar für Geschichte und Kultur des Vorderen Orients, Klopstockstr. 33; Seminar für Kultur und Geschichte Indiens, Universität; Seminar für Sprache und Kultur Chinas, Universität; Seminar für Sprache und Kultur Japans, Universität; Seminar für Afrikanische Sprachen, Rothenbaumchaussee 5; Seminar für Indonesische und Südseesprachen, Rothenbaumchaussee 5; Phonetisches Laboratorium, Jungiusstr. 7; Universitäts-Musikinstitut, Universität; Seminar für Geographie, Rothenbaumchaussee 21/22; Institut für Mineralogie und Petrographie, Esplanade 10; Institut für Schiffs- und Tropenkrankheiten (Tropeninstitut), Bernhard-Nocht-Str. 74; Institut für Umweltforschung, Tiergartensstr. 1; Seminaregebäude Bornplatz 1/3 mit Angabe des Stockwerks, in dem der Hörsaal sich befindet; Neues Bechtshaus, Rothenbaumchaussee 44.

E. Vorlesungsbeginn und Vorlesungszeiten

Näheres über den genauen Beginn der einzelnen Vorlesungen ist aus den Anschlägen der Dozenten am Schwarzen Brett zu ersehen.

F. Allgemeines

Studenten und Gasthörer der Universität können die Vorlesungen des Allgemeinen Vorlesungswesens in derselben Weise belegen wie Universitätsvorlesungen.

Das Verzeichnis für Wintersemester 1937/38 der nur für Studenten und Gasthörer bestimmten Universitätsvorlesungen ist beim Pedell der Universität und in den Buchhandlungen zum Preis von — 50 RM zu haben.

Jeder Vorlesungsbesucher hat seine Teilnehmerkarte den Beamten und Angestellten auf Verlangen vorzuzeigen.

Hamburgische Wissenschaftliche Stiftung

Die Hamburgische Wissenschaftliche Stiftung ist im Jahre 1907 von einer Reihe teils in Hamburg selbst, teils auswärts lebender Hamburger gegründet und bezweckt, die Wissenschaften und deren Pflege und Verbreitung in Hamburg zu fördern. Diese Zwecke sollen erreicht werden insbesondere durch Berufung von Gelehrten, durch Hergabe von Mitteln für die Bearbeitung wissenschaftlicher Fragen und durch Veranstaltung oder Unterstützung von Forschungsreisen und Ausgrabungen.

Die Stiftung wird durch ein Kuratorium verwaltet, dem z. Zt. angehören: Dr. Kurt Siemers, Präsident und Schatzmeister, Dr. Jul. Schöne, Stellvertreter des Präsidenten und Schatzmeisters, Dr. Ernst Albrecht, Prof. Dr. H. Holtzhusen, Oberlandesgerichtspräsident i. R. Dr. Dr. h. c. W. Kieselbach, Erich F. Laatz, Paul Lorenz-Meyer, Hermann Münchmeyer, Geheimrat Prof. Dr. Nocht, Hauptpastor Dr. Simon Schöffel, Prof. Dr. Th. Thilents, Dr. Max Warburg, Prof. Dr. Winckler, Senator F. H. Witthoft, Regierungsdirektor i. R. Prof. Dr. v. Wrochem-Sekretär; Geschäftsstelle der Stiftung: Dornbusch 12 III. Bto. Deutsche Bank und Disconto-Ges.

St. Jacobi-Kirchen-Museum

In der St. Jacobi-Kirche an der Steinstr.

Das erste Kirchen-Museum in Deutschland, eröffnet am 12. September 1907, zusammengestellt von Diakon Paul Weber, enthält wertvolle Stücke aus ältester Zeit. Das Museum ist im rechten Flügel des Turmunterbaues untergebracht, und in zwei Räume geteilt, davon ist der erste als Kapelle eingerichtet, für kirchliche Handlungen benutzbar und ausgestattet mit dem 170 von Erdmann Neumeister eingeweihten, jetzt wieder zur Hälfte erbaute Altar, altem Beichtstuhl, spätbarock-Modellorgel aus Teilen der Arp Schnitzler Orgel, Grabtür von Wagensfeld, Altarbehängen, Gemälden usw. Der zweite Raum enthält in 85 Abteilungen gesammelt wertvolle Sammlungen, Runenkalender, altes Silber, Darstellungen, Zeichnungen usw. Ein Besuch ist lohnend und kostet für Erwachsene 50 Pfg., für Kinder 20 Pfg., Schulklassen für jede Person 10 Pfg. Bei geschlossenen Führungen Ermäßigung möglich. Öffentliche große Führungen in den Tageszeiten ersichtlich, geöffnet werktags von 8 1/2—14 Uhr.

Naturalien-Sammlungen

Staatliche mineralogische und petrographische Sammlungen: Mineralogische und petrographische, dem Universitätsunterricht dienende und deshalb dem großen Publikum nicht zugängliche Sammlungen befinden sich im Universitätsinstitut für Mineralogie und Petrographie, Esplanade 1 a. u. c. Besichtigung nur mit Erlaubnis des Direktors gestattet.

Privat-Sammlungen: — — — — — Spezial-Sammlungen: I. Ethnographie: — — — — — II. Säugetiere und Vögel: Naturalienhandlung Johannes Flemming Bornstr. 1, Eier: Max Graemer, J. H. B. Krohn und Prof. Dr. Fr. Dietrich, III. Insekten: Trichopt. — Dr. G. Ulmer, Blyth. — Ed. Wagner (Hemipt. pal.), W. Wagner (Cicad. orb. terr.), Dipt. — O. Krieger, Lepidopt. — palaearkt. Macrolep. Th. Abers, J. Andorff, O. H. Harder, Prof. Dr. med. K. Hassebrock H. H. Heyn Kob. Horch, R. H. Janig, M. Kujan, H. H. Leonhardt, H. Lohb, M. Pöschel, G. Schmalenbeck, C. Thiele, B. Zukowsky, palaearkt. Microlep. Dr. med. K. Hassebrock; heim. Fauna: Die vorzeln, exot. Macrolep. W. v. Fuchs, Dr. med. M. Knoth, Coleopt. — F. Borchmann (Lagr., Allecul., Dr. P. Franck (Wasserläufer), Meloid.; H. Gebien (Tenebrionid.), G. H. Groth (Myrmekophil.), M. Liebske (heim. F.), Dr. med. Th. Luyck (Col.), W. Meyer (heim. F.), H. Rieseke (heim. F.), Dr. A. Rosenbohm (Libellen), K. Sokolowski (heim. F.), H. Schleicher (Histerid.), C. Stern, Dr. G. v. Sydow (palaearkt.), W. Zirk (palaearkt.), — Hymenopt. — Dr. H. Augener (palaearkt.), Dr. C. Krüger (palaearkt. Apiden), Th. Meyer (palaearkt.), W. Wagner (palaearkt.), — IV. Conchylien: — — — — — V. Herbarien: M. Beyle, R. Timm, VI. Mineralien: Carl Bauermeister.

Stiftung Haus Wedells

Neue Rabenstrasse 31. Die Galerie enthält im wesentlichen alte Italiener und Holländer.

Handelschulen

(siehe auch im Teil I u. III unter Lehranstalten).

Aussenhandelschule Hamburg Kaufmannsschule der Deutschen Arbeitsfront 34 03 19, Gr. Theaterstr. 32, Tages-, Nachmittags- und Abendlehrgänge für erwachsene Kaufmannsgehilfen aller Geschäftszweige

Sonstige Lehranstalten

Die Deutsche Seemannsschule

Finkenwärder, Butendiechweg 2, 1862 von Hamburger Reedern gegründet. Sie hat den Zweck, jungen Leuten, die sich dem Beruf des maritimen Schiffs-offiziers in der Deutschen Handelsmarine widmen wollen, eine Vorbereitung zu geben, die ihnen den Übergang vom Leben am Lande zum Dienst auf See erleichtert, und sie dann auf Seeschiffen unterzubringen. Seit einiger Zeit arbeitet die Deutsche Seemannsschule mit dem Deutschen Schiffschiff-Verein zusammen. Das Institut der Deutschen Seemannsschule gehörende Schiffschiff „Großherzogin Elisabeth“ liegt unweit der Seemannsschule verübt. Die Geschäftsstelle, wo die jungen Leute angenommen werden, ist in der Staatlichen Seefahrtschule, Hamburg 4, bei der Erholung 12. Ausführliche Prospekte dort.

Bleed Through Repaired Document Plastic Covered Document

Geschäft

Haml

Die I.

2064 Vereins I wirken I des Acke

Eröff halt erst Autobioli Hausgen der deut Let waltuns

Von 8 Wege schubert heim, 2. Realprog; schule, 8 stätten, C b. Kalten 4. Diakon Erziehers handlung und Förd der Inscr

Fi

Gorch

Das zierlich Solvbrer vorbehal ist das O und das der Vers und Gest Betriebsführungs berichte. Versich validen-

Die Statutes le direktor ;

Die auf: Das ein Baud Hafencaba vorwessu polizei, I das Aufs! Ube die Zusan

Nac Festlande herangeht der Braut strolchen ; zziehung v einer Ver gütigen der Tatsa 45,5 %o, vollendet

Ent Wohnstae Siedsystem 080 ha, erstere i; 250 ha e Hamburg

B3 A3 B4 A4 B5 A5